



5 TIPPS FÜR DIE AUSWAHL EINES ETFs

Bei der Vielzahl von ETFs verliert man schnell den Überblick. Ein ETF (engl. „Exchange Traded Fund“) ist ein börsengehandelter Indexfonds, der die Wertentwicklung eines Index (bspw. DAX) nachbildet. Da es eine große Bandbreite von Indizes gibt, gibt es auch eine große Auswahl von ETFs.

Wir geben Ihnen 5 Tipps, worauf Sie bei der Auswahl eines ETFs achten sollten.

1. PASSENDEN INDEX FINDEN

Bei der Index-Auswahl können Sie Ihren Anlageschwerpunkt z. B. auf ein einzelnes Land, eine Branche oder breit gestreut in einen Welt-ETF legen. Für eine grobe Orientierung lassen sich die Indizes in folgende Kategorien unterteilen:

- Welt-ETF (z. B. MSCI World, MSCI Emerging Markets)
- Regionen und Staaten (z. B. Asien, Europa, USA, Eurozone)
- Einzelne Staaten (z. B. Deutschland, USA)
- Branchen (z. B. Finanzdienstleistungen, Technologie, Gesundheitswesen, Konsumgüter)
- Rohstoffe (z. B. Edelmetalle, Öl, Industriemetalle, Landwirtschaft)
- Spezielle Strategien (z. B. Unternehmen mit hohen Dividenden)
- Nachhaltigkeit
- Immobilien
- Anleihen

Tipp: Grundsätzlich kann sich als Basis ein Index eignen, in dem eine Vielzahl von Unternehmen, Branchen, Länder und Währungsräume enthalten sind. Denn eine breite Streuung (Diversifikation) kann Risiken mindern.

Beispiel für einen breit diversifizierten Index

Der **MSCI World Index** bildet die Wertentwicklung von über **1.600 Unternehmen** aus **23 Industrieländern** weltweit ab. Dadurch reduziert sich für gewöhnlich das Risiko, falls es für ein einzelnes Unternehmen einmal nicht so gut läuft. Zu den am stärksten vertretenen **Branchen** zählen **Informationstechnologien, Finanzdienstleistungen und Gesundheitswesen**.

E

Einfach: Risikostreuung durch das Investieren in ganze Märkte und nicht nur in einzelne Unternehmen.

T

Transparent: ETFs bilden die Wertentwicklung eines Index so exakt wie möglich nach.

F

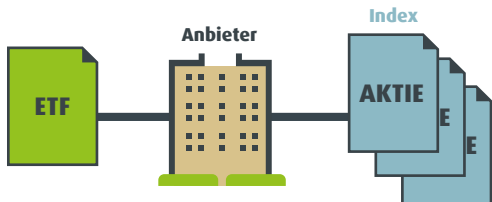
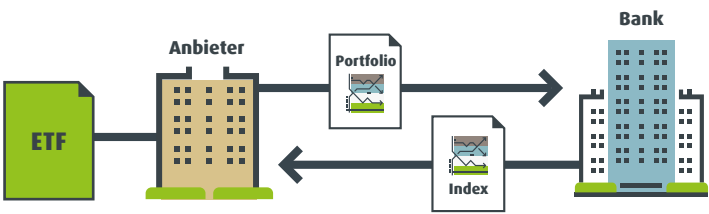
Fair: ETFs haben geringe laufende Kosten. Anleger können kurzfristig über ihr Vermögen verfügen.

S

Sicher: Im Falle einer Insolvenz des ETF-Anbieters ist Ihr Vermögen geschützt.

2. REPLIKATIONSMETHODE: PHYSISCH ODER SYNTHETISCH?

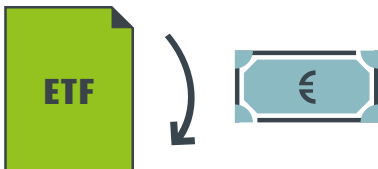
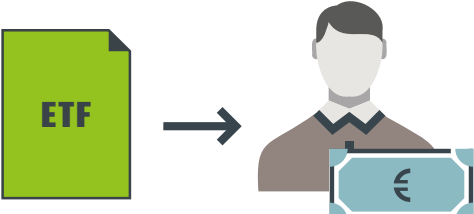
Ein Unterscheidungsmerkmal von ETFs ist die Methode wie ein ETF den Index nachbildet. Dies wird als Replikationsmethode bezeichnet. Es werden zur Nachbildung weitgehend zwei Methoden angewendet:

Physischer ETF	Synthetischer ETF
	
Bei einem physischen ETF kauft der ETF-Anbieter alle Wertpapiere, die in dem Index enthalten sind, auch tatsächlich ein. Sollte sich die Zusammensetzung eines Index ändern, wird das neue Wertpapier gekauft und das andere verkauft.	Bei einem synthetischen (Swap-basierten) ETF wird die Wertentwicklung des Index künstlich nachgebildet. Hierfür schließt der ETF-Anbieter mit einem Kontrahenten – meist einer anderen Bank – eine Tauschvereinbarung (Swap-Vertrag). Diese sichert die Erträge aus dem Index.

Tipp: Synthetische ETFs können kostengünstiger und genauer sein, jedoch sind Anleger dem Risiko einer möglichen Insolvenz des Swap-Kontrahenten ausgesetzt. Die Entscheidung, welche Methode besser ist, ist daher jedem selbst überlassen.

3. ERTRAGSVERWENDUNG WÄHLEN: THESAURIEREND VS. AUSSCHÜTTEND

Auch die Art, wie mit den Erträgen umgegangen wird, unterscheidet sich.

Wiederanlegender (thesaurierender) ETF	Ausschüttender ETF
	
Die Erträge werden automatisch reinvestiert. Ziel: Langfristiger Vermögensaufbau, denn die reinvestierten Erträge nehmen an der Wertentwicklung teil	Die Erträge werden an Sie ausgeschüttet. Ziel: Auszahlungen erhalten

Tipp: Keine der beiden Varianten ist besser als die andere, es kommt auf Ihr persönliches Ziel an.

4. KOSTEN BERÜCKSICHTIGEN

ETFs zeichnen sich durch geringe Kosten im Vergleich zu anderen Geldanlagen aus. Ein wichtiger Kostenindikator ist die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio, TER). Die TER bildet die gesamten Kosten ab, die für Sie anfallen, wenn Sie eine ETF-Anlage über ein Jahr halten. Sie weist sämtliche Kosten für die Verwaltung des ETFs aus.



5. FONDSVOLUMEN

Werfen Sie auch einen Blick auf das Fondsvolumen. Als Fondsvolumen wird das gesamte Kapital eines Fonds bezeichnet. Das Fondsvolumen entspricht jedoch nicht dem Wert der Fondsgesellschaft, sondern der Summe der an Anleger zum Marktpreis ausgegebenen Fonds-Anteile. Das Fondsvolumen sollte ausreichend groß sein. So können Sie von sogenannten Skaleneffekten profitieren. Ist das Fondsvolumen eines ETFs hingegen dauerhaft zu gering, besteht die Gefahr, dass der ETF von der Fondsgesellschaft geschlossen wird. In diesem Fall würden Sie den Gegenwert der Fondsanteile zurückbekommen und Sie müssten sich erneut um eine Anlage kümmern, bei der erneut Transaktionsentgelte anfallen.

Tipp:

Ab einem Fondsvolumen von ca. 100 Millionen Euro dürfte die Wirtschaftlichkeit in den meisten Fällen gegeben sein.

Fondsauswahl und beliebteste ETFs anderer Kunden

In der finvesto Fondssuche können Sie mit wenigen Klicks den gewünschten ETF für Ihre Anlageziele finden. Dabei können Sie auch verschiedene Filter nutzen. Bei der Fondsauswahl unterstützt finvesto mit Listen der am häufigsten gekauften ETFs des letzten Quartals. Die Listen stellen keine Empfehlung dar, sondern bieten lediglich eine Orientierung des Kaufverhaltens von über einer Million Kunden.

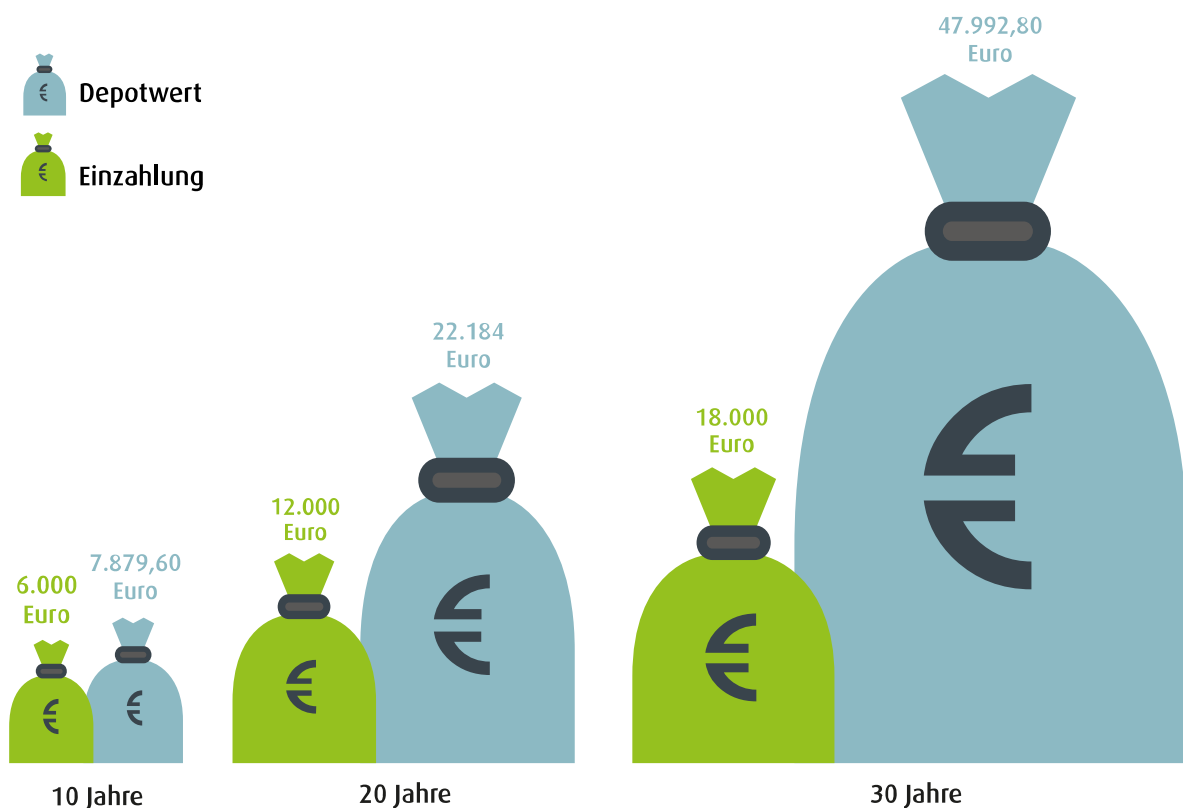
Je früher desto besser

Wer jeden Monat einen festen Betrag investiert, kann ohne großen Aufwand ein Vermögen aufbauen. Ein Sparplan läuft völlig automatisiert – wie ein Dauerauftrag für Ihr Depot. Verlieren Sie keine Zeit, denn früh sparen kann sich lohnen. Dass der Anlagezeitraum dabei eine wesentliche Rolle spielt, zeigt eine einfache Beispielrechnung.

Wenn Sie monatlich 50 Euro bei einer angenommenen Wertentwicklung von 6 % anlegen, sind es nach 10 Jahren bereits 7.879,60 Euro. Nach 20 Jahren haben Sie bereits ein Vermögen von 22.184 Euro. Die Zeitspanne hat sich verdoppelt, jedoch hat sich der Depotwert fast verdreifacht. Nach 30 Jahren wären es sogar 47.992,80 Euro. Sie sparen dreimal länger und können einen fünfmal höheren Endbetrag bekommen. Die durchschnittlichen Kosten belaufen sich auf 244 Euro für 10 Jahre, 488 Euro für 20 Jahre und 733,20 Euro für 30 Jahre.¹

Von diesen 47.992,80 Euro zahlen Sie nur 18.000 Euro selbst ein. Die restlichen 29.992,80 Euro kommen analog des Zinseszins zustande. Dies zeigt, dass es sich lohnen kann, jetzt zu starten und so lange wie möglich dabeizubleiben.

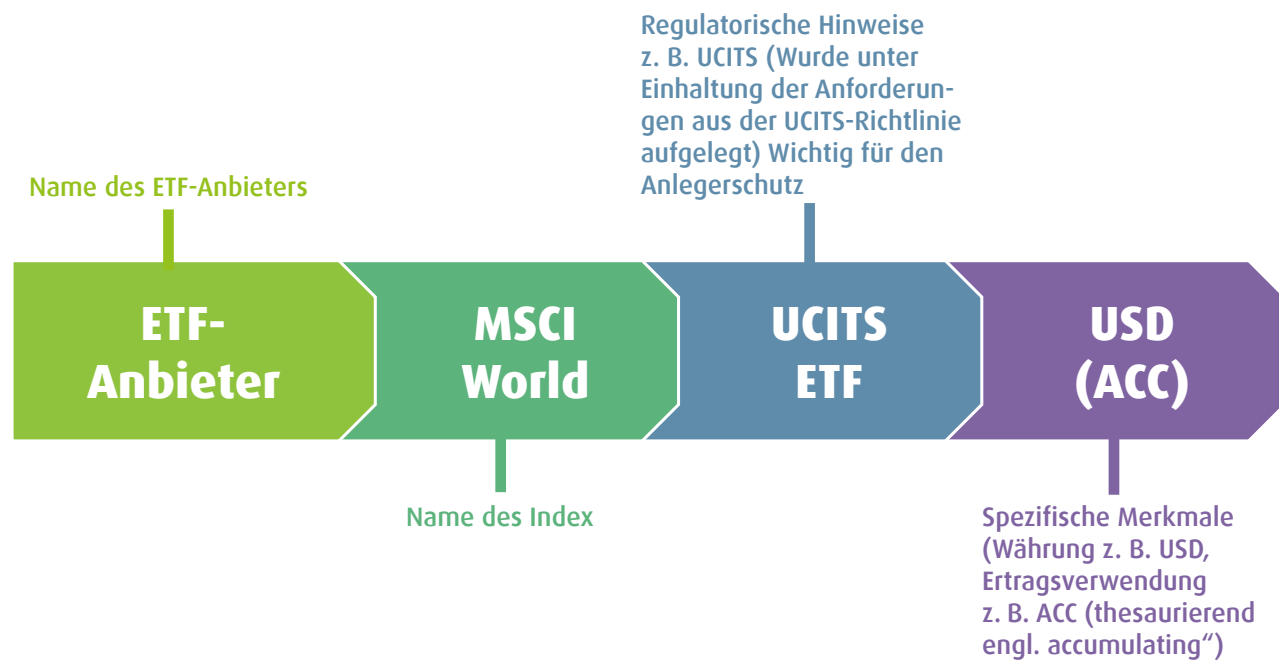
Bitte beachten Sie, dass die in der Vergangenheit erzielten Ertragswerte keine Garantie für zukünftige Erträge darstellen. Anlagen in Finanzinstrumente sind mit Risiken verbunden.



¹ Quelle: Eigene Berechnung. Die durchschnittlichen Kosten belaufen sich auf 244 Euro für 10 Jahre, 488 Euro für 20 Jahre und 733,20 Euro für 30 Jahre. Die Angaben sind Schätzungen und können in Zukunft anders ausfallen.

Wie Sie ETF-Namen einfach entschlüsseln

Der Name eines ETF besteht aus vier Bausteinen:



Hinweise und Risiken

Risikohinweis

Grundsätzlich bieten alle Wertpapiere Chancen auf markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kurssteigerungen. ETFs verzichten auf ein aktives Fondsmanagement. Die Verwaltungskosten eines ETFs sind in der Regel niedrig, sodass positive Marktentwicklungen sich auch bestmöglich in der Wertentwicklung der ETF-Anlage widerspiegeln.

Die nachstehenden Beschreibungen fassen zusammen, was Sie über diese Risiken wissen sollten.

Kursschwankungs- und Kursverlustrisiko

Konjunkturelle Aussichten, Zins- und Inflationsentwicklungen, Länder- und Währungsrisiken können die Kursentwicklung der Wertpapiere im Fonds beeinflussen.

Bonitätsrisiko

Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere unterliegen einem Bonitäts- und Emittentenrisiko. Bei einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit (Bonität) bzw. bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten kann es zu Verlusten kommen.

Wechselkursrisiko

Sofern Vermögenswerte eines Fonds in anderen Währungen als der Fondswährung angelegt sind, können Kursschwankungen der Währung auch zu Kursschwankungen des Fonds und damit der Anlage führen.

Zinsänderungsrisiko

Auch Veränderungen im Zinsniveau können zu Kursschwankungen führen.

Besondere Risiken bei börsengehandelten Indexfonds, sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs):

Kontrahentenrisiko aus dem Einsatz von Derivaten

Manche Fonds bilden den zugrunde liegenden Index durch Derivate ab. Aus dem mit dem Emittenten des Derivats geschlossenen Vertrag (in der Regel Index-Swap) ergibt sich das größte Risiko daraus, dass der Emittent (z. B. durch Insolvenz) ausfällt und seinen Verpflichtungen, Zahlungen gegenüber dem Fonds zu leisten, nicht mehr nachkommen kann.

Einsatz von Terminkontrakten

Rohstofffonds bilden den jeweils zugrunde liegenden Index durch Terminkontrakte (so genannte Futures und/oder Forwards) ab. Terminkontrakte sind Vereinbarungen, zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, eine bestimmte Menge eines bestimmten Basiswerts zu einem im Voraus vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen. Rohstofffonds gehören somit einer hohen Risikoklasse an, da deren Anteilwert verhältnismäßig hohen Kursschwankungen unterliegen kann, wodurch die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sehr hoch sein können.

Werbemitteilung/-information

Die vorliegende Unterlage beruht auf rechtlich unverbindlichen Erwägungen der FNZ Bank.

Sämtliche Angaben dienen ausschließlich Informations- und Werbezwecken und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung/Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die in der Unterlage enthaltenen Informationen ersetzen keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung noch berücksichtigen sie steuerliche Aspekte. Eine Anlageentscheidung bzgl. eines Investmentfonds/ETFs oder anderen Wertpapieren bzw. Finanzinstrumenten sollte nur auf Grundlage der jeweiligen Produktinformations- und/oder Verkaufsunterlagen, die insbesondere auch Informationen zu den Chancen und Risiken der Vermögensanlage enthalten, getroffen werden. Die ausführlichen Verkaufsprospekte, welche u. a. auch die vollständigen Anlagebedingungen enthalten, die jeweils gesetzlich erforderlichen Anlegerinformationen (z. B. BIB; PRIIPs-Basisinformationsblätter), die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sowie auch Produktinformationsunterlagen sind unter www.fnz.de abrufbar bzw. können bei der FNZ Bank angefordert werden. Diese Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung und Weitergabe an Dritte darf nur nach Rücksprache und mit Zustimmung der FNZ Bank erfolgen.